



Pimoo 3.0 – Machen: Mit pimoo 3.0 informieren, ausprobieren, bewerten und lernen und übertragen

MobilitätsWerkStadt 2025



Besuchende der Ausstellung „Bewegung! Frankfurt und die Mobilität“ beschäftigen sich mit der Mobilitätsberatung zu Gebäuden.

Ausgangssituation und Forschungsfragen

Das Projekt pimoo 3.0 (Plattform für integrierte Mobilität Oberursel) setzt die bisherigen Entwicklungen zur Förderung nachhaltiger Mobilität aus den beiden vorangegangenen Projektphasen fort. Im Fokus stehen dabei Produkte, die zielgruppenspezifisches Wissen an die verschiedenen Akteure der Stadtgesellschaft adressieren: (1) ein Wissensspeicher, der wichtige Daten, Konzepte und Informationen zum Verkehr zugänglich macht, (2) eine Mobilitätsberatung für Gebäude, die den Zusammenhang von Bebauung und Verkehr darlegt, (3) eine Mobilitäts-App, die das Bewegungsverhalten und mögliche umweltfreundliche Alternativen aufzeigt, sowie (4) ein Bewertungstool zur fundierten Entscheidungsfindung in der Politik.

In pimoo 3.0 wird nun diesen Fragen nachgegangen:

- Wie können die Instrumente so weiterentwickelt werden, dass sie fest im Verwaltungshandeln von Oberursel etabliert werden?
- Wie müssen die Tools angepasst werden, damit sie übertragbar und in anderen Städten anwendbar sind.

Das Projekt untersucht dabei auch die Hemmnisse und Erfordernisse, die bei einer Einführung neuer Tools in kommunale Strukturen und Routinen auftreten. Schließlich stellt sich die Frage, welche Kommunikations- und Transferstrategien entwickelt werden müssen, um das Wissen und die Instrumente nicht nur im städtischen Umfeld, sondern auch in der breiten Öffentlichkeit und in anderen Kommunen nachhaltig zu verankern.

Projektansatz und Vorgehen

Der Projektansatz basiert auf einer strukturierten Weiterentwicklung und einem schrittweisen Transfer der erfolgreich eingesetzten Produkte. Zunächst wird in Oberursel ihr Einsatz verbessert. Zentral dabei ist, die Produkte in die kommunalen Prozesse integriert und etabliert zu bekommen. Zu dieser Verstetigung gehört, dass die Tools von der Verwaltung kontinuierlich eingesetzt und gepflegt werden. Durch einen noch zu etablierenden Kommunalkreis mit Transferkommunen werden Möglichkeiten und Anpassungsbedarfe zur

Übertragung der Produkte in andere Kommunen identifiziert. Der Wissensspeicher, die Mobilitätsberatung und das Bewertungstool werden daraufhin wo nötig jeweils individuell angepasst, sodass die Produkte den spezifischen Anforderungen und Zielen anderer Städte gerecht werden können.

Im Rahmen einer Ausstellung zum Thema „Bewegung! Frankfurt und die Mobilität“ im Historischen Museum Frankfurt erhalten die Tools besondere Sichtbarkeit, indem sie den Besuchenden und interessierten Kommunen vorgestellt und zur Erprobung angeboten werden. Ergänzt wird das Informationsangebot durch Vorträge, Workshops und Exkursionen im Begleitprogramm, die in Zusammenarbeit mit weiteren interessierten Kommunen organisiert werden.

Projektziele und zu erwartende Ergebnisse

Ziel von pimoo 3.0 ist es, die Produkte zur Förderung der Mobilitätswende in Oberursel nachhaltig zu verankern und den Einsatz in weiteren Kommunen zu unterstützen. In Oberursel wird der Wissensspeicher durch ein modernes Design und eine vereinfachte Nutzungsstruktur fortlaufend zugänglich gehalten. In der Mobilitätsberatung erhalten Bauwillige umfassende und stets aktuelle Hinweise zur Förderung nachhaltiger Mobilität im Zusammenhang mit Gebäuden. Die Mobilitätsapp sensibilisiert die Nutzenden für eine umweltfreundliche Verkehrsmittelwahl und das Bewertungstool ermöglicht eine fundierte politische Entscheidung über verkehrliche Maßnahmen.

Die Ausstellung dient als breite Plattform, um den Ansatz von pimoo zu veranschaulichen und bei weiteren Kommunen und der Öffentlichkeit ein Interesse für die Bausteine zu wecken. Nicht zuletzt ist mit den entwickelten Instrumenten der Anspruch verbunden, Diskussionen und Entscheidungsprozesse über Wege zu einem nachhaltigeren Verkehr auf politischer, (stadt) gesellschaftlicher und individueller Ebene zu unterstützen und zu versachlichen.

Erwartet wird, dass pimoo langfristig zu einer stärkeren Vernetzung von Wissenschaft, Verwaltung und Öffentlichkeit beiträgt und die kommunale Mobilitätswende in Richtung Nachhaltigkeit langfristig unterstützt.



Fördermaßnahme

MobilitätsWerkStadt 2025, Phase III

Projekttitel

Machen: Mit pimoo 3.0 informieren, ausprobieren, bewerten und lernen und übertragen. Plattform für integrierte Mobilität Oberursel (Förderkennzeichen: 01UV2428)

Laufzeit

01.08.2024 – 31.6.2026

Verbundkoordination

Stadt Oberursel (Taunus)
Abteilung Nachhaltigkeit - Mobilität
Dr. Uli Molter
Tel.: 06171/502-434
E-Mail: uli.molter@oberursel.de

Projektpartner

Hochschule RheinMain, Wiesbaden
Fachgruppe Mobilitätsmanagement
Prof. Dr.-Ing. Volker Blees

Weitere Informationen

www.oberursel.de/pimoo

Kontakt im DLR Projektträger

Dr. Niels Dreber, niels.dreber@dlr.de

Herausgeber

Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt
Referat Nachhaltige Städte und Regionen; nachhaltige Entwicklungsziele
53170 Bonn

Gestaltung

DLR Projektträger - Umwelt und Nachhaltigkeit

Bildnachweis

Stadt Oberursel (Taunus)

Stand

November 2024

bmfr.bund.de

RaMo – Raum für neue Mobilität – Mobilitätsstationen und mehr in der Region FrankfurtRheinMain

MobilitätsWerkStadt 2025



Beispielhafte Mobilitätsstation aus der Region Rhein-Main

Ausgangssituation und Forschungsfragen

Mobilitätsstationen fungieren als zentrale Schnittstellen zwischen dem individuellen und dem öffentlichen Verkehr und bieten eine Vielzahl an Verknüpfungsmöglichkeiten. In der Metropolregion FrankfurtRheinMain existieren hierfür bereits einige lokale Ansätze, jedoch verfolgen diese keine regionale Vernetzungsstrategie. Zudem gibt es Pilotstandorte, die zwar das Potenzial inter- und multimodaler Mobilität zeigen, deren Wirkung aber auf kleinere Gebiete begrenzt ist. Um Mobilitätsstationen als integralen Bestandteil der Mobilität in der Region FrankfurtRheinMain zu verankern, strebt das Projekt RaMo eine umfassendere Errichtung und Etablierung von Mobilitätsstationen an. Hierzu wurden in den ersten beiden Projektphasen unter anderem die verkehrlich-räumlichen Ausgangsbedingungen dafür im Wetteraukreis analysiert, ein Konzept für Stationen mit modularen Ausstattungsmerkmalen und ein Betreibermodell entwickelt sowie für 25 Kommunen des Wetteraukreises konkrete

Empfehlungen erarbeitet. Mit diesem Pilot-Landkreis konnte zusätzlich ein Prozessablauf mit einem Organisationsmodell für die Planung, den Bau und die Betriebsaufnahme von Mobilitätsstationen in der Region aufgestellt werden.

In Phase III des Projektes steht nun die strukturelle Verankerung der Mobilitätsstationen und der Erkenntnistransfer auf kommunaler, kreis- und regionaler Ebene im Fokus. Es stellen sich folgende übergeordnete Forschungsfragen:

- Welche organisatorischen und finanziellen Maßnahmen sind notwendig, um Mobilitätsstationen in ländlich geprägten Gebieten umzusetzen?
- Wie werden Akzeptanz, Nutzung und regionale Wahrnehmung der Mobilitätsstationen gestärkt?
- Wie kann das erarbeitete Konzept erfolgreich in weitere Landkreise übertragen werden?

Projektansatz und Vorgehen

Mobilitätsstationen werden im Pilotlandkreis stufenweise umgesetzt. Hierfür erfolgt auf Basis der Standortanalysen durch Einzelgespräche mit jeder Kommune eine gezielte Abstimmung der Mobilitätsangebote. Hierbei werden zusätzliche Services auf die lokalen Gegebenheiten und Nutzeranforderungen angepasst und die Stationen in eine digitale multimodale Mobilitätsplattform integriert.

Zur Finanzierung der Stationen werden die Kommunen bei der Antragstellung sowie der Abwicklung der Fördermittel des hessischen Mobilitätsförderungsgesetzes projektseitig begleitet.

Ergänzend wird ein Markenauftritt sowie ein Gestaltungskatalog für Mobilitätsstationen erstellt, der einen einheitlichen Auftritt und regionalen Wiedererkennungswert ermöglichen soll. Eine gezielte Kommunikations- und Marketingstrategie soll darüber hinaus helfen, die Mobilitätsangebote an die Bürgerinnen und Bürger heranzuführen und den Transfer in die Region zu stärken. Für Kreise und Kommunen werden zudem gezielte Schulungen und Workshops zum Thema Mobilitätsstationen angeboten.

Neben diesem Praxistransfer soll auch ein Wissenstransfer in die Region durch die Hochschule RheinMain erfolgen.

Projektziele und zu erwartende Ergebnisse

In der dritten Projektphase erfolgt die praktische Umsetzung sowie die regionale Ausweitung der bisherigen Erkenntnisse. Ziel ist es, Mobilitätsstationen in der gesamten Region FrankfurtRheinMain zu etablieren. Das Projekt RaMo verfolgt ein integratives Umsetzungskonzept in den 25 Kommunen des Wetteraukreises. Außerdem wird der Transfer in die 29 Kommunen des angrenzenden Main-Kinzig-Kreises, sowie perspektivisch in vier weitere Landkreise aus der Region, vorangetrieben.

Die Erkenntnisse und praxisnahen Handlungsempfehlungen zielen auf eine langfristige, regionsweite Umsetzung von Mobilitätsstationen und auf das Etablieren neuer struktureller Rahmenbedingungen ab. Diese setzen sowohl auf Kooperation als auch auf interkommunale Partnerschaften.



Fördermaßnahme

MobilitätsWerkStadt 2025, Phase III

Projekttitel

RaMo – Raum für neue Mobilität – Mobilitätsstationen und mehr in der Region FrankfurtRheinMain (Förderkennzeichen: 01UV2125)

Laufzeit

01.07.2024 – 30.06.2026

Projektkoordination

Regionalverband FrankfurtRheinMain
Franz Jettich
Tel.: 069/2577-1523
E-Mail: jettich@region-frankfurt.de

Projektpartner

Hochschule RheinMain
Rhein-Main-Verkehrsverbund
Wetteraukreis

Weitere Informationen

region-frankfurt.de/ramo

Kontakt im DLR Projektträger

Dr. Niels Dreber, niels.dreber@dlr.de

Herausgeber

Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt
Referat Nachhaltige Städte und Regionen; nachhaltige Entwicklungsziele
53170 Bonn

Gestaltung

DLR Projektträger - Umwelt und Nachhaltigkeit

Bildnachweis

Regionalverband FrankfurtRheinMain

Stand

Januar 2025

bmfr.bund.de

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Forschung, Technologie und
Raumfahrt
Referat Nachhaltige Städte und Regionen; nachhaltige
Entwicklungsziele
53170 Bonn

Stand

Juni 2025

Gestaltung

DLR Projektträger - Umwelt und Nachhaltigkeit

Bildnachweis

Titel: Adobe Stock/connel_design

Diese Publikation wird als Fachinformation des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt kostenlos herausgegeben. Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.